

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

9 Seiten Datum: 16.05.2008

WIRTSCHAFT

„Estlands Perle:

Wo sich Mittelalter und Moderne die Hand geben. Die Estnische Hauptstadt ist eines der am schnellsten wachsenden Tourismusziele der Welt“



Unter obigem Titel veranstaltet das Schweizer Familienmagazin „**Schweizer Familie**“ (Verlag www.tamedia.ch) in den kommenden Sommermonaten gemeinsam mit dem Schweizer Reiseanbieter „Kontiki- Saga Reisen“ www.kontiki.ch Gruppenreisen nach Estland.

In der Ausgabe 8/20 der „Schweizer Familie“ wurde unter <http://www.schweizerfamilie.ch/reisen.html> beschrieben, was geplant ist. Ausserdem finden interessierte Leser 40 Hotels in Tallin aufgelistet, wobei jede Herberge separat angeklickt werden kann unter: <http://www.tripadvisor.de/Hotels-g274958-Tallinn-Hotels.html>.

Die SBCC informiert die Gäste vor Ort über den Stand der Dinge und wichtiger Sehenswürdigkeiten Schweizersicht vor Ort. Der estnische Reiseanbieter „Via Hansa“ www.viahansa.com begleitet die Teilnehmer durch Stadt und Land. Wir werden später über Eindrücke einiger Gäste berichten, wenn die Reisegruppen ihre Estlandreise abgeschlossen haben.

Estland will in Windenergie investieren



Die Firma Eesti Energia startete Untersuchungen von insgesamt 11 Regionen für den Bau von Windenergieparks in estnischen Küstengewässern und im Peipussee. Eesti Energia ist der Ansicht, dass die Gesamtkapazität der zu errichtenden Windenergieanlagen 1 Gigawatt betragen könnte. Die optimale Kapazität der einzelnen Parks könnte zwischen 200 u. 300 Megawatt betragen. Insgesamt sollen 3 bis 5 solche Parks entstehen, die jeweils zwischen 40 bis 100 Anlagen aufweisen. Die Kosten eines Windenergieparks

werden auf 440 bis 660 Mio. EUR geschätzt. Je nach Windverhältnissen sollten die Anlagen mindestens 10 km von der Küste entfernt liegen. Der Bau wird voraussichtlich in 5 bis 15 Jahren beginnen.

Aktuelle Statistik



Mit Stand Ende April waren an der Estnischen Arbeitsbehörde insgesamt 17 098 Arbeitslose registriert, das sind 2,7% (praktisch noch Vollbeschäftigung) der Esten im Alter von 16 bis Rentneralter. Im Vergleich zum April 2007 ist die Zahl der Arbeitslosen um 24,9% gestiegen. 55,4% aller registrierten Arbeitslosen waren Frauen. Am höchsten ist die Arbeitslosigkeit in den Landkreisen

Valgamaa (5,7%), Võrumaa (5,1%), Ida-Virumaa (5%) und Põlvamaa 4,6%). Am niedrigsten ist sie in Tartumaa (1,7%), Harjumaa (1,9%) und auf der Insel Hiiumaa (2%).

Die Inflation ist im Vergleich zu April 2007 um 11,4% gestiegen. Am schnellsten stiegen die Preise für Lebensmittel (15,3%) und Konsumgüter (6,5%). Die Preise für Dienstleistungen sind um 13,4% gestiegen. Die Teuerung der Transportleistungen liegt am markanten Preisanstieg der Kraftstoffpreise. Auch die Wohnkosten sind davon direkt betroffen, da ihre Teuerung zu 2/3 von der Erhöhung der Heizkosten abhängen.

Eine Untersuchung des Estnischen Konjunkturinstituts zeigt, dass das ärmste Drittel der estnischen Bevölkerung im Monat nur 533 bis 887 Kronen (35 bis 57 EUR) für Lebensmittel ausgeben kann. Die Direktorin des Instituts, Marje Josing, sagte, dass die Summen in den letzten zwei Jahren bedauerlicherweise nicht gestiegen sind. Die Esten geben monatlich durchschnittlich 1100 Kronen für Lebensmittel aus. Die besser gestellte Schicht der Bevölkerung kann sich einen monatlichen Lebensmittelkorb von bis zu 1607 Kronen (100 EUR) leisten.

Für die ärmste Schicht der Bevölkerung bedeuten die Lebensmittel einen 42,5% Anteil von ihren monatlichen Ausgaben. Der Durchschnitt liegt bei 31% und die Wohlhabenderen geben dagegen rund 12,5% ihrer Ausgaben für Lebensmittel aus.

Die Lebensmittel in Estland sind teuer. Unter den neuen Mitgliedsstaaten der EU ist Estland teurer als Ungarn, Lettland, Polen, Litauen und Bulgarien. Die alten EU Länder wie etwa Portugal, Holland und Spanien liegen mit ihren Lebensmittelpreisen nur geringfügig vor Estland.

Die letzte Statistik macht deutlich, dass auch die Produktion der estnischen Lebensmittelindustrie abnimmt. 88% der Leiter von Lebensmittelbetrieben haben erklärt, dass ihre Betriebe in der Lage wären, mehr zu produzieren. Jedoch fehle die Nachfrage.

Estnische Wirtschaft kühlt sich ab

Die Abkühlung der estnischen Wirtschaft lässt sich wahrscheinlich auf der Haut von allen Estländern deutlich spüren. Dieses Gefühl hat seit einigen Tagen eine Form, die sich mit Zahlen beschildern lässt. Laut vorläufigen Schätzungen der statistischen Behörde Estlands, lag das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2008 bei nur 0,4%. Es handelt sich um das schlechteste Ergebnis der letzten 8 Jahre. Genauere Informationen über die einzelnen Wirtschaftsbereiche seien im Juni zu erwarten, hiess es.

Die Esten vertrauen am meisten ihrem Bankensystem

Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts GFK Lietuva vertrauen 70.8% der Litauer dem einheimischen Bankensystem. Mit diesem Ergebnis liegt Litauen deutlich vor seinem nördlichen Nachbarn Lettland (53.4%) aber unter Estland (81.1%). 14.5% der Befragten in Litauen, 24.9% in Lettland und 5.4% in Estland sagten, sie würden den einheimischen Banken misstrauen.

Bei der Umfrage wurden 1500 Menschen in Estland, Lettland und Litauen befragt.

Lettland denkt an die Expo 2010



Im Jahre 2010 findet im chinesischen Shanghai die Weltausstellung Expo 2010 statt. Zur Vorbereitung der Teilnahme an der Expo 2010 wurde in Lettland eine spezielle Arbeitsgruppe gegründet, die die Kosten der lettischen Teilnahme auf 4,8 Mio. EUR schätzt. Der Leiter des Lettischen Instituts Ojars Kalnins sagte, dass diese Kalkulationen vorläufig seien. Sollte die Regierung die Teilnahme Lettlands akzeptieren, wird ein Wettbewerb ausgeschrieben, in dem ein Unternehmen gefunden werden soll, welches mit der

Vorbereitung der lettischen Teilnahme beauftragt werden soll.

Teuerung und Inflation schlagen in Lettland neue Rekorde

Die in die Höhe schiessende Inflation und die steigenden Energiepreise schütteln den Boden unter den Füßen lettischer Unternehmer, welche heute schon von einer Devaluierung des Lats sprechen. Die jüngsten Statistiken: Inflation 16,8%, Erhöhung der Strompreise 37%, Erhöhung der Gaspreise 50%.

Die russische SMP Bank kaufte die Aktienmehrheit der lettischen Multibanka



Die russische Severnij Morskij Putj Bank (SMP) erwarb eine bemerkenswert hohe Beteiligung an der lettischen Multibanka in dem sie die Mehrheit ihrer Anteile kaufte. Den Informationen der Lettischen Kommission für Finanz- und Kapitalmärkte zufolge ist der Anteil der erworbenen Aktien höher als 50%. Multibanka überzeugte die neuen Aktionäre mit ihrem dynamischen Wachstum und ihrer gut entwickelten regionalen Struktur in den grösseren Städten Lettlands. Es wird erwartet, dass der bisherige Name der Bank

“Multibanka“ geändert wird. Die Bank will auch weiterhin eine breite Palette an Finanzleistungen ihren Kunden anbieten, dies sowohl in Lettland als auch im Ausland.

Die SMP Bank kann heute auf jahrelange Geschäftserfahrungen im baltischen Raum zurückblicken. Ihre strategischen Pläne sehen die Stärkung der Positionen in neuen Mitgliedsstaaten der EU vor. Das Vermögen der SMP beträgt mehr als 600 Mio. USD. Die Bank verfügt über eine breite regionale Struktur in den industriell entwickelten Zentren Russlands. Das Hauptquartier der SMP ist in Moskau.

Die Multibanka verdiente 2007 einen Gewinn von 218,000 Lats. Das Vermögen der Bank betrug per Ende 2007 52.049 Mio. Lats (74.059 Mio. EUR).

Nach ihrem Vermögen liegt die Multibanka unter den 24 lettischen Banken auf Platz 21.

Tafelsilber wurde verkauft: Das grösste Waldgeschäft in der Geschichte Lettlands



Die schwedische Forstwirtschaftsfirma Bergvik Skog AB kaufte die lettischen Unternehmen Fraxinus und Ruda und wurde damit zum grössten privaten Forstbesitzer in Lettland. Die Bergvik Skog AB ist Besitzer von Waldflächen mit einer Gesamtfläche von 30000 Hektar. Die Bergvik Skog AB kaufte 100% der Anteile an “Fraximus” und “Ruda”. Der Vorstandsvorsitzende der Bergvik Skog AB Tobjorn Larson sagte in einem Interview mit dem lettischen Wirtschaftsblatt “Dienas Bizness”, dass der Erwerb von beiden lettischen Firmen eine langfristige Investition sei. Nachhaltiges Forstmanagement gehöre zu den Prioritäten seiner Firma. Laut “Dienas Bizness” handele es sich um die grösste Transaktion mit Forst in der Geschichte Lettlands. Das bisher grösste Forstgeschäft war der Verkauf von 4800 der finnischen Metsaliito an die schwedische Sodra Skog im Jahre 2006.

Die Summe der Transaktion ist nicht bekannt. Laut Expertenschätzungen könne der Betrag zwischen 40 und 50 Mio. Lats liegen (56.9 bis 71.14 Mio. EUR).

Die CAT Group eröffnete eine Niederlassung in Litauen

Als Teil ihrer internationalen Expansionspläne eröffnete die international bekannte Logistikfirma CAT Group eine Niederlassung in Litauen. Die CAT Group pachtete ein 2000 m² grosses Grundstück in der zwischen Vilnius und Kaunas liegenden Ortschaft Vievis. Der Chef der Firmenaktivitäten in Mitteleuropa, Guillaume Sauzedde, sagte: "Der litauische Markt ist ein wachsender Markt mit einem hohen Potential. Wir glauben, dass die Eröffnung dieser Niederlassung eine gute Basis für eine weitere Expansionspläne in Litauen und im ganzen baltischen Raum bildet".

Das Logistikzentrum in Vievis liegt an der Autobahn zwischen Vilnius und dem Hafen Klaipeda.

POLITIK

Die Niederländische Königin Beatrix besucht Estland



Die Niederländische Königin Beatrix weilt zurzeit zu einem dreitägigen Besuch in Estland. Gestern traf die Königin den estnischen Staatspräsidenten Toomas Hendrik Ilves, die Parlamentspräsidentin, Frau Ene Ergma sowie Premierminister Andrus Ansip.

Am Donnerstag besuchte Beatrix das Tallinner Rathaus und traf den Bürgermeister Tallinns, Edgar Savisaar.

Am gleichen Tag nahm die Königin auch an einer im Tallinner Kunstmuseum stattgefundenen Präsentation der Entwicklungspläne der Stadt teil. Am Donnerstagabend besuchte Königin Beatrix die Estnische Nationaloper Estonia.

Heute steht ein Besuch auf der Insel Saaremaa im Programm.

Laut Tallinner Vizebürgermeister Taavi Aas zeigte die Königin ein grosses Interesse sowohl an der Entwicklung der neuen Stadtteile Tallinns als auch an der Bewahrung und Renovierung der historischen Denkmäler und Gebäude. Königin Beatrix war beeindruckt über den in der unmittelbaren Nähe zur Altstadt gelegenen Rotermann Bezirk, wo moderne Architektur direkt neben alten, unter Denkmalschutz stehenden Fabrikhallen stehen.

Estnisches Aussenministerium empört über St. Petersburger Flaggenschänder



Am Montag wurde der Botschafter der Russischen Föderation in Estland, Nikolai Uspenski, zu einem Gespräch in das Estnische Aussenministerium gebeten. Der Grund für den Besuch im Aussenministerium war der am 9. Mai während des Umzugs der Kriegsveteranen eines in St. Petersburg ereigneten Zwischenfalls der Schändung der estnischen Staatsflagge. Das Aussenministerium äusserte seinen klaren Protest und seine Empörung. Herr Uspenski wurde darüber informiert, dass diese Vorgehensweise im scharfen Gegensatz mit den Normen der zivilisierten Welt stehe. Die in Uniformen der roten Armee bekleideten Jugendlichen schleiften auf dem Umzug mehrere Flaggen (u.a. auch eine

Flagge mit Hakenkreuz), darunter auch die estnische Flagge hinter sich her. Der estnische Aussenminister Urmas Paet sagte, dass diese Tat die Bosheit und die Dummheit der Fahنشänder demonstriere. „In dieser Tat widerspiegeln sich auch die Mentalität jener Leute, die es ermöglichten,“ fügte Paet hinzu.

Kirkilas will erneut Premierminister sein



Der Premierminister Litauens Gediminas Kirkilas sagte, dass er seinen Posten auch nach den im Oktober bevorstehenden Parlamentswahlen beibehalten möchte. "Natürlich gibt es Ambitionen. Verhandlungen sind aber nur Verhandlungen und wir wissen nicht in welche Richtung sie gehen," antwortete der Sozialdemokrat auf die Frage über seine Nominierung zum Premierminister. Kirkilas sagte, dass seine Partei trotz heutigen eher fallenden Ratings auch im neuen Regierungskabinett mitwirken wird. "Die neue Regierung wird nicht ohne Sozialdemokraten gebildet," sagte Kirkilas. Er fügte hinzu, dass die heutige Regierung schon beginne, den nächsten Staatshaushalt zu entwerfen. "Wir stehen vor mehreren Herausforderungen. Das

wichtigste ist, dass wir unsere Finanzdisziplin beibehalten und einen ausbalanzierten Etat haben," sagte Kirkilas.

Baltische Gesellschaftsstatistiken

Die Letten sind die aktivsten Mitglieder von Parteien und Gewerkschaften. Etwa 7% der Letten waren im letzten Jahr Mitglieder von Gewerkschaften oder politischen Parteien. In Estland waren es nur 3.7% und in Litauen 2% der Bevölkerung. Etwa 20% der Litauer sind aktive Mitglieder von religiösen Organisationen (Lettland 8.9% und Estland 5%). Die

Teilnahme an Wohltätigkeitsorganisationen ist in allen drei baltischen Staaten ungefähr gleich hoch und liegt bei 2%.

Die Teilnahme an der Arbeit von politischen Parteien in Lettland unterscheidet sich nach Altersgruppen. Am aktivsten ist sie in der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren und am passivsten unter Leuten im Alter zwischen 16 und 24 Jahre. *Quelle: Statistische Behörde Lettlands*

VERANSTALTUNG

Handelskammer Schweiz-Baltikum HKSB

Einladung

zum Tag des Baltikums verbunden mit der 16. ordentlichen Generalversammlung

vom 03.06.2008, ab 11:45 Uhr

Restaurant Schmiedstube, Schmiedenplatz 5

3000 Bern (031 311 34 61)

Programm 11:15 h Eintreffen der Teilnehmer

11:45 h Generalversammlung (Traktanden in der Beilage)

12:45 h Apéro

13:15 – 15:00 h Mittagessen mit folgenden Programmteilen:

Eröffnung durch den Präsidenten, Nationalrat Bruno Zuppiger

**Begrüssung durch den neuen Präsidenten des Pro Baltikum,
Ständerat Felix Gutzwiller**

**Ansprache durch den litauischen Botschafter in der Schweiz,
Vytautas Pleckaitis**

**Kurzreferate von Vertretern folgender im Baltikum aktiven
Schweizer Firmen:**

**Dina Rekand, Trüb AG: Trüb Baltic, eine 2001 beginnende
Erfolgsgeschichte im Baltikum**

**Michael Häusermann, Bucher-Guyer AG: „Low-
cost“ Produktion in den Baltischen Staaten.**

**Can Hemsinlioglu, Novartis: General market conditions in the
Baltic States**

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren herzlich:

- **Stadler Rail AG**
- **Bucher-Guyer AG**
- **Zuppiger & Partner**

STADLER
BUCHER
schörling

ZUPPIGER
& **PARTNER**
Wirtschafts- und Unternehmensberatung

KULTUR:

Sehnsucht nach den Bergen, Schweizer Landschaften in der Baltischen Kunst. Die viel beachtete Ausstellung schloss ihre Tore



25000 Menschen besuchten die Ausstellung im Tallinner Kunstmuseum Schloss Kadriorg zwischen dem 8. Februar und dem 11. Mai 2008.

Gewürdigt wurde das Ereignis von Kunsthistorikern aus der Schweiz, Estland und Lettland, die eigens zur Frühjahreskonferenz angereist waren. Interessantes war von den Experten über die Biografien der baltendeutschen Maler und Schriftsteller sowie ihrer Vorbilder zu erfahren. Deutschbalten oder Baltendeutsche, welche in der Schweiz ihr künstlerisches Können vertieften und fast in Vergessenheit geratene Kunstwerke schufen, die nun im Tallinner Museum dank dem engagierten ehemaligen Birgadegeneral (Oberstbrigadier) und Kunstkenner Giuliano Crivelli (Rechts aussen im Bild) und der Museumsleiterin Kadi Polli (3.von Rechts) zur Ausstellung gelangten und damit einem breiten Publikum in dieser Konzentration erstmals zugänglich gemacht werden konnten. Weiter auf dem Foto: Links aussen, das Tallinner Stadtoriginal Jüri Kuuskemaa, seines Zeichens geschätzter Stadtführer, oft in mittelalterlicher Tracht in der Tallinner Altstadt unterwegs. Im Vordergrund links, Susanne Bieri, Schweizer Landesbibliothek, 2.v.L Bernhard von Waldkirch, Kunsthaus Zürich, 3.v. L. Vahur Aabrams, Uni Tartu, 2.v.R. Edvarda Smite, Kunstmuseum Riga.

Es war also eine hochrangige Gruppe von Kunstwissenschaftlern, welche am vorvergangenen Freitag in Tallinn die zeitgenössischen Künstler aus dem 18. Jahrhundert in ihren biografischen Fassetten eindrücklich und umfassend charakterisierten.



Der im Niederschlesischen Dittmansdorf 1757 geborene Johann Wilm Krause, zum Beispiel, war ein Universalgenie: Er war der Architekt der Universität Tartu, Professor für Ökonomie, Technologie und Baukunst, studierte Theologie in Leipzig, kam 1784 nach Livland, wirkte in deutsch-baltischen Gutshäusern als Hauslehrer. 1796 bis 1797 bereiste er mit seinem Freund, dem jungen deutschbaltischen Künstler Carl Grass, die Schweiz. Er betätigte sich als Landschaftsmaler, schuf dieses Bild links auf dem Grimsel, er war offensichtlich beeindruckt von der Wucht des Bergmassivs und der Kraft der herabstürzenden Wassermassen: wie klein doch der Mensch auf dem Felsvorsprung daneben wirkt. Seine Vorbilder waren Schweizer Künstler wie Johan Ludwig Aberli

und Ludwig Hess.

Gezeigt und beschrieben wurden ausserdem Künstler und Lebenskünstler mit Namen wie Adrian Zingg, (Schweiz) Ludwig Hess Salomon Gessner, (Schweiz) und August Matthias Hagen. (Deutschbalte)



So zeigte die Ausstellung zeitgenössische Eindrücke der Schweizer Bergwelt in ihrer Lieblichkeit (links ein Bild von Ludwig Aberli) aber auch in ihren

dramatischen Wirkungen auf die Zeitzeugen im 18. Jahrhundert.

Giuliano Crivelli hat zweifellos den kulturellen Beziehungen zwischen Lettland / Estland und der Schweiz einen Meilenstein gesetzt. Nachfolgend ein Bild von Carl Grass, Freund des baltendeutschen Allroundergenius Johann Wilhelm Krause aus dem Jahre 1790, der sog. Sturm und Drang-Epoche: Domleschertal, nach dem Schweizer Maler Ludwig Hess, Kunsthaus Zürich.

